



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

erst vor wenigen Tagen habe ich das elfte Feuerwehrfahrzeug seit der Fusion 2011 überreichen dürfen. Nutznießer dieses Tragkraftspritzenfahrzeugs ist die Ortsfeuerwehr Hesebeck. Anhand dieser Ortsfeuerwehr lässt sich sehr gut darstellen, wie der Brandschutz in der Samtgemeinde künftig aussehen wird und mit welchen Problemen wir zu kämpfen haben. Die Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf erstreckt sich über eine Fläche von 470 Quadratkilometer. 26.500 Einwohnerinnen und Einwohner leben hier – und 40 Ortsfeuerwehren mit ihren 1300 aktiven Mitgliedern sorgen rund um die Uhr für deren Sicherheit. Nicht jedes Dorf verfügt noch über eine eigene Ortsfeuerwehr. Das mag mehrere Gründe haben, doch ausschlaggebend ist in erster Linie die Zahl der aktiven Mitglieder. In Hesebeck stehen 32 aktive Mitglieder zur Verfügung. Aber: Entscheidend ist die Zahl der aktiven Mitglieder, die auch wirklich vor Ort sind, wenn es am frühen Nachmittag mal brennen sollte. Da die Hälfte der 40 Ortswehren Probleme hat, genügend aktive Feuerwehrleute am Tag verfügbar zu haben, musste die Samtgemeinde handeln. Und genau das hat sie mit dem Brandschutzbedarfsplan getan. Warum ich die Ortsfeuerwehr Hesebeck nun als Beispiel anführe? Ganz einfach: Sie wird mit den Wehren aus Röbbel und Gollern eine Kooperation eingehen – und damit als erste den Vorschlag aus dem Brandschutzbedarfsplan umsetzen. Ein neues Feuerwehrhaus und ein weiteres neues wasserführendes Fahrzeug machen diese drei Ortswehren langfristig zu einer schlagkräftigen Truppe. Auch andere Ortswehren haben ihre Kooperationsbereitschaft signalisiert. Schließlich lautet das Ziel, allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Samtgemeinde Sicherheit zu vermitteln und sie in Sachen Brandschutz in guten Händen zu wissen. Natürlich kann die Samtgemeinde nur die Voraussetzungen optimieren, mein Dank geht natürlich an alle Feuerwehrfrauen und –männer, die ehrenamtlich viel Zeit opfern, um im Ernstfall Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen.

Das Gemeinde- und Bürgerbüro in Wriedel ist im vergangenen Monat eingeweiht worden. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Wriedel und der

Samtgemeinde. Dank der guten Zusammenarbeit befindet sich das Büro nun zentraler und gleichzeitig werden die ehemaligen Räume für die jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wriedel zur Verfügung gestellt: Zum einen wird die Ganztagschule in das ehemalige Gemeindebüro Einzug erhalten und in die Wohnung im ersten Stock entsteht Platz für eine weitere Kindergartengruppe.

Gemeinsam in die Zukunft: Kooperationen und Zusammenarbeit sind Prinzipien, die unsere Samtgemeinde auch in Zukunft brauchen werden und die so manches für alle Beteiligten leichter machen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Jürgen Kammer'. The signature is stylized and includes a long horizontal line at the end.

Hans-Jürgen Kammer